

**Protokoll der 31. ordentlichen Generalversammlung
des Gewerbevereins Dorneckberg
Freitag, 16. März 2012, 19.30 Uhr,
bei Giaccari GmbH, Dorfgarage Hochwald,
Baselweg 2, 4146 Hochwald**

Anwesend: 43 Aktivmitglieder, 0 Passivmitglieder, 3 Ehrenmitglieder,
11 Gäste

Verteiler: an alle Aktivmitglieder

Datum: 18. März 2012

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV 2011
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
- 6a. Jahresrechnung 2011
- 6b. Mitgliederbeiträge 2012
- 6c. Budget 2012
7. Revisorenbericht
8. Déchargeerteilung an den Vorstand
9. Wahlen
10. Statutenanträge / Anträge
11. GEDO'12 in Seewen
12. Ehrungen
13. Jahresprogramm 2012
14. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident, Martin Vogel, eröffnet um 19.50 Uhr die 31. ordentliche Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden Teilnehmer. Ein spezieller Dank geht an Piero Giaccari für die Gastfreundschaft und den spendierten Apéro und dafür, dass wir unsere Generalversammlung in seinen Räumlichkeiten durchführen dürfen.

Besondere Grüsse gehen an die folgenden Ehrenmitglieder und Gäste:

Ehrenmitglieder:

Karin Kohler, Roland Sauter, René Vögtli

Gäste:

Christian Imark / Ehrengast - Kantonsratspräsident SO
Christine Davatz - Vize-Direktorin und Bildungsverantwortliche SGV
Paul Schönenberger - Gewerbeverein Hinteres Leimental
Marc Scherrer - Gewerbeverein KMU Laufental
Felicitas und Peter Schneider - Gewerbeverein Dornach
Andy Tomasi - Gemeindepräsident Einwohnergemeinde Hochwald
Geri Michel - Gemeindevizepräsident Einwohnergemeinde Hochwald
Roland Sauter - Gemeindepräsident Einwohnergemeinde Gempen
Philippe Weber - Gemeindepräsident Gemeinde Seewen
Kuno Trösch - Gemeinderat Gemeinde Seewen

Es sind folgende Entschuldigungen von Gästen eingegangen:

Einwohnergemeinde Büren, Esther Altermatt - Kantonal Solothurnischer Gewerbeverband,
Rolf Kissling, Präsident / Andreas Gasche, Geschäftsführer / Urs Schmid, Projektleiter
Berufsbildung - Redaktion Wirtschaftsflash, Paul Meier - Forum Regio Plus, Ruedi Kohler -
Forum Regio Plus, Max Käsermann, Wirtschaftsförderer Laufental - Wirtschaftskammer
Baselland, Urs Berger, KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland - Kaspar Suter, Präsident
Schweiz. Bäckermeisterverband - Schweizerische Gewerbezeitung, Urs Wyler, Redaktion -
Peter Wohlgemuth, Ehrenmitglied - Redaktion Standpunkt Wirtschaftskammer Baselland,
Marcel W. Buess

Presse:

Wochenblatt für das Schwarzbubenland und das Laufental, Sven Mösch / Bea Asper
Wochenblatt für das Birseck und Dorneck, Thomas Kramer / Bea Asper

Folgende Mitglieder sind anwesend:

AZ Anzeiger AG, Laufen - a-z Holz AG, Liestal - Allianz Suisse-Versicherungs Gesellschaft,
Füllinsdorf - Allrounder Alter, Büren - Basler Versicherung AG, Liestal - Berger Agrartech
GmbH, Büren - Buss Immobilien und Service AG, Pratteln - Creativ-Bodenbeläge GmbH,
Seewen - Devo-Tech AG, Ziefen - Dorfgarage Hochwald Giaccari GmbH, Hochwald - Dufour
Advokatur Notariat, Basel - Elektra Birseck (EBM), Münchenstein - Elektro Huber AG,
Dornach - Forum Regio Plus, Gempen - GeSiUm, Gempen - Hofmeier Paul, St. Pantaleon -
Inter-Lundia AG, Gempen - Grimlichler AG, St. Pantaleon - Kellenberger Marketing, Nuglar -
Chr. Kohler Ofenbau Feuer-Design GmbH, Seewen - Landwirtschaftlicher Bezirksverein,
Seewen - Mavi-Stone GmbH, Gempen - Moor-Nebel Gärtnerei GmbH, Hochwald - Müller-
Rieder AG, Seewen - Nahrin AG Sarnen, Roggenburg - Online Treuhand AG, Reinach -
Promodin AG, Gempen - ps-vintage.ch gmbh, Hofstetten - Raiffeisenbank, Dornach -
Raiffeisenbank, Gilgenberg - RAV, Laufen - Rössli Seewen - Sauter AG, Gempen -
Spectrum GmbH, Nunningen - Spornitz Gartenbau, Gempen - Studio Belle, Seewen - Susy's
Hoflädeli, Seewen - sv solar, Lupsingen - Vogel Martin AG, Büren - Vögtli AG, Gempen -
Vögtli Agrar-Forstservice GmbH, Büren - Vögtli Benno, Hochwald - WS-Skyworker AG,
Giebenach

Es sind folgende Entschuldigungen von Mitgliedern eingegangen:

büroprofessionelles gmbh, Reinach - Cicli-Patrick, Arlesheim - Elite-Service Joss, Liestal -
Hettich Andreas, Gempen - Meder Ekkehard, Büsserach - Monikas Nähcenter, Arlesheim -
Müller Roland Dr., Dornach - Murer Felix, Seltisberg - Pflanzenflüsterer Dani, Nuglar -
Pluspunkt Jost + Flück, Gempen - Raiffeisenbank, Liestal - RCB GmbH, Bubendorf -
Restaurant Rössli, Hochwald - Restaurant Traube, Büren - Restaurant Zur Linde, Büren -
Schweizer & Stohler AG, Büren - Segglinger Schaggi, Laufen - SM Schreinerei, Büsserach -
Teppich Metzger GmbH, Basel - Terra-invest Immobilien GmbH, Nuglar - Weinhaus zum

Schlüssel GmbH, Hochwald - Werdenberg Albert, Hochwald - Wohlgemuth AG, Seewen - Wohlgemuth Architektur GmbH, Nuglar

Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen zur diesjährigen Generalversammlung gemäss den Statuten fristgerecht an alle Mitglieder verschickt worden sind. Zur vorgeschlagenen Traktandenliste gibt es folgende Änderung: Traktandum 9f: Wahl der Kassenrevisoren. Die Traktandenliste wird von der Generalversammlung mit den vorgeschlagenen Änderungen einstimmig genehmigt.

Es sind 67 Personen anwesend, davon 43 Stimmberechtigte Mitglieder.

Als Protokollführer ist Ignaz Steiner anwesend.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerin werden Jürg Auer und Roland Sauter gewählt. Die Wahl wird mit Applaus bestätigt.

3. Protokoll GV 2011

Das Protokoll der 30. ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2011 wurde auf der Homepage im Internet veröffentlicht und auf Wunsch hin verschickt. Martin Vogel fragt die Versammlung an, ob das Protokoll verlesen werden soll. Dies ist nicht gewünscht. Martin Vogel fragt an, ob jemand eine Änderung des Protokolls wünscht oder ob jemand das Wort wünscht. Beides ist nicht der Fall, das Protokoll wird einstimmig genehmigt und mit Applaus an Anja Haegele verdankt.

4. Mutationen

Im vergangenen Vereinsjahr sind unsere Mitglieder Xaver Schreiber, Büren, Armin Berger, Büren, und Erich Berger, Büren, verstorben. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen zu einer Schweigeminute.

Im vergangenen Vereinsjahr sind die folgenden 3 Vereinsaustritte zu melden:

- Dorfladen Müller, Seewen
- NovaSafe AG, Gempen
- Stampfli Treuhand, Brislach

Demgegenüber haben wir folgende 12 Neuanmeldungen zu verzeichnen:

- AZ Anzeiger AG, Laufen
- Buss Immobilien und Service AG, Pratteln
- Dufour Advokatur Notariat, Basel
- Elektro Huber AG, Dornach
- GeSiUm, Gempen
- Kellenberger Marketing, Nuglar
- Nahrin AG Frank Leckebusch, Roggenburg
- Studio Belle, Seewen
- Susy's Hoflädeli, Seewen
- sv solar, Lupsingen
- ps-vintage.ch gmbh, Hofstetten
- PS Druck Peter Stebler, Dornach

Übertritt von Aktiv- zu Passivmitgliedschaft:

- Cornelia und Markus Wohlgemuth-Disler, Seewen

Ausser der Firma PS Druck Peter Stebler, Dornach, können sämtliche Neumitglieder an der diesjährigen Generalversammlung anwesend sein. Sie stellen sich in einem Kurzportrait vor und werden alle mit grossem Applaus einstimmig in unseren Gewerbeverein aufgenommen. Der Gewerbeverein Dorneckberg zählt neu insgesamt somit 121 Mitglieder, 107 Aktiv-, 9 Passiv- und 5 Ehrenmitglieder.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Es zählt das gesprochene Wort

Zuerst eine persönliche Erklärung. Ja, ich habe auch schon Volk-Märkli und Coop-Punkte, die ich vom Geschäft bezogen habe, in das private Sammelbuch anstelle in das der Firma eingeklebt. Nein, Angst vor einem IT-Menschen bei meiner Bank muss ich nicht haben. Für meine Geschäftstätigkeiten habe ich ein separates Geschäftskonto, obwohl auch ich eine eigenständige und starke Frau zu Hause habe. Ich trenne privates und geschäftliches sehr stricke. Anscheinend lernt man dies auf der HSG, höheren Fachschulen und Managerschulen ganz anders, wie Herr Hildebrand beweist. Nein, ich würde auch nicht das Gegenteil behaupten, wie dies andere machen und nur das zugeben, was unwiderruflich bewiesen werden kann. Nein, ich brauche diese „Betriebsanleitung“ die von den „grossen“ Wirtschaftskapitänen, Managern und Politiker bis ins unendliche praktiziert wird, nicht. Und die dann irgendwann „freiwillig“ zurücktreten, um eine Abgangsentschädigung in Millionenhöhe zu erhalten, und dann, weil sie arbeitslos und schwer vermittelbar sind, auch noch Arbeitslosengeld beziehen können. Warum ich das anders mache? Meine Eltern haben mich gelehrt: „Ehrlich währt am längsten.“

Haben wir die uns im vergangenen Jahr gebotenen Chancen genutzt? Und was dürfen wir von der Zukunft erwarten? Dies soll der Schwerpunkt meines Jahresrückblickes sein.

Heute ist seine Chance. Der Posten des Präsidenten des Gewerbevereines Dorneckberg wird frei! Die einen sagen, endlich geht der Vogel, denn jetzt haben wir die Gelegenheit, den eingeschlagenen Kurs zu verändern. Andere sagen, der Kurs ist in Ordnung, wir sollten diesen so weiterführen. Wie auch immer, es ist seine Chance, den Posten zu übernehmen. Roman hat noch etwa 1 Stunde Zeit, um SEINE Argumente zusammenzutragen, warum gerade ER der neue Präsident sein will.

Die Chance nicht genutzt hat die Weltpolitik. Keiner traut mehr dem anderen. Die eigenen Richtlinien werden nicht eingehalten. Jeder zeigt mit dem Finger auf die Fehler der anderen unter dem Motto, „Schuld sind immer die anderen“. Die EU hat binnen der letzten 2 Jahre 17 Krisengipfel abgehalten. Würden wir Unternehmer dies in gleicher Intensität machen, würde uns die Politik Unfähigkeit vorwerfen. Auch die Banken trauen sich gegenseitig nicht mehr. Und da muss es uns nicht wundern, dass die momentane Weltlage von Unsicherheit, Neid und Missgunst geprägt ist. Dabei wäre die Lösung so einfach. Denn ein Chinesisches Sprichwort sagt, „wenn jeder vor seiner Türe wischt – ist die ganze Strasse sauber!“

Und da sind auch schon die ersten direkten Auswirkungen auf uns Unternehmer. Obwohl genügend Geld für Kredite da wäre, werden diese von den Banken für unsere Anliegen erst gegeben, wenn alles zu 100% abgesichert ist. Die Risikobereitschaft der Banken ist auf nahe 0 gesunken. Dies ist nicht einfach eine Behauptung, sondern Tatsache. Kadermitarbeiter grösserer Banken bestätigen dies und empfehlen den KMU den Weg für Ihre Finanzierungen über die Bürgschaftsgenossenschaften.

Haben wir die uns im vergangenen Jahr gebotenen Chancen genutzt?

Im vergangenen Jahr waren wir KMU und der Mittelstand im Fokus aller National- und Ständerratskandidaten. Alle haben uns erklärt, wie wichtig wir für die Schweizer Wirtschaft und den Wohlstand sind. Alle haben uns versprochen, alles für die administrative Entlastung der KMU zu unternehmen und geblufft, was sie alles für die KMU schon erreicht haben. Und

trotzdem wurden letztes Jahr wieder über 5'500 Seiten neue Gesetze und Verordnungen alleine auf Bundesebene geschaffen. Da wäre es mir lieber, die Politiker würden das Beamtenmikado spielen. Sie wissen nicht wie das geht? Ganz einfach, wer sich zuerst bewegt hat verloren!

Wir hatten die Chance für uns die „richtigen“ Kandidaten nach Bern zu schicken. Ich hoffe Sie alle haben die Chance genutzt, denn wir bekommen immer die Regierung die wir verdienen. Hier darf ich dem SGV (Schweizerische Gewerbeverband) und dem KGV (Kantonal Solothurnischer Gewerbeverband) ein Kränzlein winden. Die Unterstützung der KMU-freundlichen Kandidaten war sehr gut. Das Resultat in unserem Kanton ist jedoch lediglich befriedigend. Mit einem bürgerlichem Ständerat und zwei KMU-freundlichen Nationalräten wurde das Ziel nicht erreicht. Denn eigentlich war das Ziel, drei KMU-freundliche Nationalräte zu wählen.

Viel wichtiger ist jedoch, was unsere Vertreter in Bern für uns erreichen. Ein führungs- und orientierungsloser Bundesrat hat Entlastungspakete geschnürt und wieder aufgeschnürt, angepasst und wieder verändert. Und das einzig wirklich brauchbare Resultat war die Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung. Hat je einmal ein Politiker etwas Positives über die Frankenstärke erzählt? Muss es sein, dass der Wirtschaftsminister lauthals mit zusätzlich 40'000 Arbeitslosen fürs Jahr 2012 rechnet. Kann er nicht sagen, dass wir in einer speziellen Situation sind und im schlimmsten Falle Ende Jahr 40'000 Arbeitslose mehr haben. Er jedoch an unsere wirtschaftlich Stärke glaubt und daher es wesentlich weniger sein werden? Warum ist für Bundesbern das Glas immer halbleer? Wir haben einen starken Franken, weil wir stabile wirtschaftliche Verhältnisse haben. Weil wir KMU, das Rückgrat der Wirtschaft, langfristig Denken und Handeln. Weil wir Patrons und Unternehmer und nicht Manager sind. Weil wir ein „gschaffiges“ Volk sind. Weil wir engagierte Mitarbeiter haben, die auch einmal ohne zu murren ein bisschen länger arbeiten. Und daher bin ich auch überzeugt, dass wir Ende Jahr nicht mit zusätzlichen 40'000 Arbeitslosen rechnen müssen. Warum lesen wir in der Presse immer nur von den wenigen Grosskonzernen, die auf Teufel kommt raus eine Profitgier an den Tag legen, wo es mir schon nur beim Zuschauen schlecht wird. Und da müssen wir in Zukunft unsere Chancen nutzen und eine Lobby aufbauen, um regelmässig von der Presse beachtet zu werden.

Kennen Sie übrigens den Unterschied zwischen einem Manager und einem „Sozi“? Es gibt keinen. Beide spekulieren und verteilen das Geld der andern. Wir benötigen mehr Grossunternehmer wie Hayek, der sagt; ich arbeite nicht kurzfristig für die Analysten sondern langfristig für das Wohl des Unternehmens. Damit würden auch die Massenentlassungen, wie in der Basler Chemie, hinfällig werden.

Die Chance nicht gepackt hat der Nationalrat bei der Einführung des einheitlichen Mehrwertsteuersatzes! Der einheitliche Mehrwertsteuersatz wäre die einfachste und kostengünstigste Wirtschaftsförderung gewesen, die der Staat in den letzten 20 Jahren hätte umsetzen können. Und da kommen mir wieder die Versprechen der National- und Ständeräte in den Sinn, sich für die Anliegen des Mittelstandes und der KMU einzusetzen. Bedanken möchte ich mich da bei den 58 Nationalräten, die für die Vereinfachung gestimmt haben. Namentlich bei Roland Borer und Kurt Fluri. Lediglich zwei der sieben Nationalräte sind bei dieser Abstimmung wirklich für die Entlastung der KMU. Und die anderen fünf haben ganz sicher irgendwelche Argumente, sprich Ausreden, warum sie dagegen waren. Und dieselben Nationalräte, die uns die Vereinfachung verweigerten haben, haben am gleichen Tag die Tourismusbranche in erster Lesung für das Jahr 2013 von der MwSt befreit. Ja, und haben sich die Leute mal überlegt wie hoch die administrativen Kosten für das Einführen und wieder zurückzuführen sein werden? Und das Beste ist die Begründung, man wolle wegen des hohen Frankenkurses die Tourismusbranche entlasten! Ja haben wir denn nicht denselben Frankenkurs. Oder wissen die in Bern, dass wir hier mit dem Schwarzbubentaler bezahlen. Anscheinend sind sich bei der zweiten Lesung die Nationalräte nicht mehr so sicher gewesen und haben Ihren Entscheid wieder verworfen, aber 88 Nationalräte waren immer noch für die Aufhebung. Und hier müssen wir, der KGV und SGV uns die Frage stellen; wie um Himmelsgottswillen schafft die Tourismusbranche diesen Teilerfolg, obwohl kein einziger Nationalrat sich als Hotelier oder Beizer ausgibt. Bei den Bauern würden wir

das ja verstehen, da diese im National- und Ständerat zu 100% übervertreten sind. Hier gibt es noch viel Potential nach oben. Oder sind wir an Ende zu anständig, zu leise und zu lieb.

Nein, ich war nicht in Bern an der Debatte. Dank der elektronischen Abstimmung sind die Resultate im Internet abrufbar. Übrigens, nach dem Umbau des Kantons-ratssaales in Solothurn kann der Kantonsrat ebenfalls elektronisch abstimmen und wir dann nachschauen, welche Kantonsräte wirklich KMU-freundlich sind und ob unsere Lobby-Arbeit in der parlamentarischen Gruppe Wirtschaft auch fruchtet. Um gleich noch nachzuschieben, dass erstens, am 28.+29. August der Kantonsrat in Nunningen tagt und zweitens, in einem Jahr die Erneuerungswahlen für den Kantons- und Regierungsrat sind. Stellen Sie sich zur Verfügung – wir brauchen fähige Unternehmer, die uns in Solothurn unterstützen.

Nochmals zurück nach Bern. Frau Somaruga hat erkannt, dass in ihrem Departement, im Bereich Asylwesen, die Effizienz gesteigert werden muss. Wir würden nun unsere Abläufe straffen um Leerläufe zu vermeiden. Und Bern? Sie schafft 25 neue Stellen. Beamtenmikado – ich komme. Warum wird nicht einfach das geltende Gesetz angewandt und die Asylbewerber dorthin zurückgeschickt, wo diese erstmals nach Europa eingereist sind, so wie dies in den diversen Abkommen geregelt ist?

Heute ist seine Chance. Noch etwa 50 Minuten. Wenn Du nun denkst, nein, ich bin nicht geeignet, muss ich sagen KEINE CHANCE. Du bist Unternehmer, hast Führungsqualitäten, bist engagiert, kannst vor und mit Leuten reden, kannst Dir Ziele stecken und erreichen und bist dynamisch. Sollte nun von all den anderen Anwesenden auch jemand Lust verspüren, den Posten des Präsidenten zu übernehmen, kein Problem – das hatten wir auch schon, wir können damit umgehen.

Haben wir, die uns im vergangenen Jahr gebotenen Chancen genutzt?

Unter der Initiative des KGV haben die Solothurner Handelskammer und die bürgerlichen Parteien eine Steuersenkung fürs Jahr 2012 von 10 bis 15% verlangt. Hauptgrund ist, dass der Kanton Solothurn in den letzten Jahren sich ein Polster von einer ½ Milliarden Franken stiller Reserven angespart hat. Im Klartext heisst das, dass der Kanton in den letzten Jahren über 1 Milliarde zu viele Kantonssteuern einverlangt hat. Nach der Bekanntgabe des geplanten Antrages wurde von der Finanzdirektion fürs 2012 plötzlich ein Minus von 100 Millionen budgetiert, um gleich noch mitzuteilen, dass bei diesem Budget keine Steuersenkung drin liegen. Schlitzohrigkeit haben nun diverse Kantonsräte der Finanzdirektion vorgehalten. Und aufgrund dieser Schlitzohrigkeit sind ausgereicht „wirtschaftsfreundliche“ Kantonsräte umgekippt und haben anstelle einer 10-15% Steuersenkung lediglich eine 4% Steuersenkung fürs 2012 beschlossen. Nun, bei einem halbvollen Glas dürfen wir dies als Erfolg ansehen. Jedoch müssen weitere Schritte sprich Steuersenkungen folgen. Denn gemäss einer Studie ist der Kanton Solothurn die Steuerhölle der Schweiz. Es gibt also noch erhebliches „Sparpotential“ in der Verwaltung. Denn hohe Beamte bestätigen hinter vorgehaltener Hand, dass in den letzten Jahren lediglich auf Kosten der Gemeinden gespart wurde. Es ist doch sehr bedenklich, wenn die Gemeinden noch über ca. 12 bis 14% der Ausgaben selber bestimmen dürfen, der ganze Rest wird vom Kanton auferlegt und vorgegeben. Darum unterstützt der KGV die Steuerinitiative der SVP. Der Druck muss aufrechterhalten werden, denn das langfristige Ziel muss sein, dass der Kanton Solothurn aus der Steuerhölle herauskommt.

Und in diesem Zusammenhang habe ich letzthin eine Power Point-Präsentation mit der entsprechenden Musik untermalt und folgendem Text erhalten.

Bist Du oft niedergeschlagen? Fühlst Du Dich einsam und verlassen?

Bist überzeugt, dass niemand sich für Dich interessiert?

Glaubst Du, dass Dein Scheitern und Deine Probleme allen egal sind?

Dass niemand Deine Erfolge oder Dein Versagen bemerkt?

Dass weder Dein Leben noch Dein Sterben jemandem wichtig ist?

Du irrst Dich!

Es gibt jemanden, der SEHR interessiert ist an jeder Deiner Bewegungen und Handlungen.

Wenn alle Dich verlassen, sind wir die einzigen die weiter an DICH denken:

Deine Veranlagungsbehörde

Wo hat der KGV sonst noch seine Chancen genutzt und somit direkt uns unterstützt? In Sachen Umsetzung des Submissionsgesetzes unter der Berücksichtigung der weichen Faktoren ist der KGV daran, einen Leitfaden zu erarbeiten. Ziel ist es, dass bei den Gemeinde- und Kantonsaufträgen die weichen Faktoren stärker zum Tragen kommen und die Rechtssicherheit des korrekten Ausschreibens mit weichen Faktoren steigt. Seit gestern Abend wissen Jürg Rhyn, Axel Halbauer und die Gemeindevertreter von Büren, Hochwald und Seewen, dass bei Ausschreibungen der Preis auch zu 10% bewertet werden kann und die allermeisten Aufträge im freihändigen Verfahren vergeben werden können. Sie alle waren nämlich an der sehr interessanten Veranstaltung vom GHL hinteres Leimental mit dem Thema: „Bei öffentlichen Ausschreibungen erfolgreich anbieten.“ Es kann ja nicht sein, dass immer nur das billigste Angebot den Zuschlag erhält. Sollte dies jedoch weiter Schule machen, müssten wir uns doch ernsthaft überlegen, ob wir bei den nächsten Regierungs-, Kantons-, National- und Ständeratswahlen das Wahlgesetz ändern wollen und die Kandidaten wählen, die das billigste Gehalt und das billigste Sitzungsgeld beanspruchen.

Die intensiveren Baustellenkontrollen zeigen erste Auswirkungen. Erstens werden die Kontrollen von dem Unternehmer immer besser akzeptiert und zweitens fliegen immer mehr „Schwarzarbeiter“ auf. Auch vor grossen Auftraggebern wie Hofmann La Roche, Ikea oder Swiss-Indoors macht man nicht halt. Nun gibt es vor allem ein grosses Übel, die Scheinselbstständigen. Hier arbeitet man an griffigen Lösungen. Und die Kautionspflicht ist sicher ein Teil davon. Im Weiteren sollen sich die Gewerkschaften bei den nächsten Lohnverhandlungen hintersinnen was sie tun. Es kann nicht sein, dass sie von uns immer höhere Löhne verlangen und selber vergeben sie die Aufträge, wie Wahlplakate aufstellen einer Lörracher Firma mit der Begründung, diese sind billiger. Und trotzdem stehe ich immer noch zu dem was ich letztes Jahr gesagt habe, ich Zitiere:

„Diese vom KGV und den Sozialpartnern durchgeführten Kontrollen sind bitter notwendig. 3 Euro Stundenlohn oder Angestellte, die auf der Baustelle bei widrigsten Umständen übernachten. Diese Firmen gehören massiv bestraft, von der Baustelle verwiesen und sollten mit einem Arbeitsverbot belegt werden. Es kann ja nicht sein, dass wir die GAV-Löhne einhalten, Steuern und Abgaben bezahlen, Lehrlinge ausbilden und die anderen bekommen die Aufträge, weil sie billiger sind. Und hier ist nicht nur der Auftraggeber, wie Staat - Kanton - Gemeinden und Private, sondern auch wir alle sind in der Pflicht. Melden Sie bei der Kontrollstelle, wenn Sie etwas Verdächtiges sehen oder hören. Es geht um unsere Arbeitsplätze. Es geht um unsere Sozialwerke. Es geht um unsere Steuern!“ (Zitatende)

Noch ein Wort zum Unternehmerpreis: ein hoch interessanter und spannender Anlass und eine hervorragende Gelegenheit, das eigene Netzwerk zu pflegen. Doch die Gewinner geben immer wieder Anlass zu Rückmeldungen. Unter dem Motto „der Energiediskussion schon lange voraus“ fand man ein aktuelles Thema. Der eine Gewinner, die Firma Müller AG in Balsthal, die seit über 20 Jahren Holzschnitzel-heizungen entwickelt und baut war ein sehr verdienter Sieger. Der zweite Preisträger ist jedoch fragwürdig. Die Firma AEK Pellet AG in Balsthal. Warum? Ganz einfach. Mit der Firma AEK Pellet AG hat wie schon einmal ein halbstaatliches Unternehmen gewonnen. Diverse Rückmeldungen wurden bei den entsprechenden Stellen bereits deponiert. Wir dürfen gespannt sein, wer nächstes Jahr gewinnt. Nichts desto trotz; kommen Sie auch einmal mit. Anfang Januar 2013 findet die nächste Verleihung in Solothurn statt.

Heute ist Seine Chance. Noch etwa 45 Minuten: Er kann von diesem Ehrenamt auch profitieren. Sein Netzwerk wird durch die Besuche der verschiedenen Veranstaltungen der Gewerbevereine des Schwarzbubenlandes, des KMU-Laufental und Forum Regio Plus wesentlich vergrössert. Durch die Gespräche mit anderen Unternehmern erfährt er deren Erfolgsrezepte und Lösungsvarianten für die anstehenden Aufgaben. Durch die Besuche der Präsidentenkonferenzen kann er aktiv an den Diskussionen und Parolenverfassungen unserer KMU-Anliegen teilnehmen. Er steigert sein Image. Und dies bei nur 4 Vorstandssitzungen. Und bei all diesen Veranstaltungen gibt es entweder eine warme Mahlzeit oder einen Apéro Riche. Somit reduziert Roman sein Haushaltsbudget um einige hundert Franken. Doch pass auf, nicht dass Du das eingesparte Geld in andere Kleidergrössen investieren musst.

Haben wir, die uns im vergangenen Jahr gebotenen Chancen genutzt?

Genutzt haben wir die Chance mit der noch intensiveren Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen Dornach, Gilgenberg, Hinteres Leimental, Lützel, Lüsseltal, dem KMU-Laufental, dem Schwarzbubenland Tourismus, Forum Regio Plus und Promotion Laufental. Dies zeigt sich vorab, dass wir gern gesehene Gäste an den diversen Veranstaltungen sind.

Das zeigt auch, dass wir füreinander einstehen, wenn es um den Ausbau der Doppelspur der Tramverbindung ins hintere Leimental geht. Diese scheint auf gutem Weg zu sein. Auch beim Ausbau der Verkehrsverbindungen im Laufental arbeiten wir zusammen. Die SBB-Doppelspurlinie Basel – Laufen – Delémont – Biel scheint jedoch auf einem Abstellgleis zu enden. Obwohl mit der Abstimmung der Bahn 2000 grünes Licht für den Doppelspurausbau gegeben würde. Doch die SBB plant nun in Aesch für 70 Mio. Franken eine Umkehrschleife zu bauen. Wenn ich denke, dass der gesamte Doppelspurausbau 210 Mio. kostet, frage ich mich: was soll das?

Gleiches gilt für den Ausbau der H18. Aesch – Laufen – Delémont. Als Mitgift hat der Kanton Basel-Landschaft dem Laufental beim Kantonsübertritt den Ausbau dieser Strasse versprochen. Heute stellt sich der Kanton Basel-Landschaft jedoch auf folgenden Standpunkt: wenn wir für die Erhöhung der Gebühren für die Autobahnvignette sind, kann die Strasse ins Autobahnnetz aufgenommen werden und vielleicht in ein paar Jahren mit der Planung begonnen werden. Ob diese jedoch dann gebaut wird, weiss keiner. Lediglich die Chancen der Möglichkeit des Baus steigen. Das kommt mir so vor, wie wenn ich bei einer Heirat eine Mitgift verspreche und nach ein paar Jahren sage, Du kannst diese vielleicht haben, aber zuerst musst Du zahlen. Doch hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Unter der Federführung des KMU-Laufental werden wir uns weiterhin für den Ausbau der beiden Anliegen einsetzen. Ohne Erhöhung der Gebühren.

Ja ja, die Gebühren. Anstelle die vorhandenen Gebühren, Steuern und Abgaben für das zu gebrauchen wofür diese eigentlich eingeführt wurden, werden diese fröhlich zweckentfremdet um wieder neue Gebühren oder deren Erhöhung zu verlangen. Es ist an der Zeit, Gegensteuer zu geben. Die lieben Politiker sollen einmal endlich kreativ und innovativ sein. Denn können wir wegen der höheren Gebühren auch die entsprechenden Tarife erhöhen?

Und dann kommt mir wieder die Power Point-Präsentation in den Sinn: „Wenn alle Dich verlassen, sind wir die einzigen die weiter an DICH denken!“

Das Schwarzbubenland und das Laufental sind eine Wirtschaftsregion. Das haben wir begriffen und dies gilt es nach aussen zu tragen. Hier muss unsere Lobbyarbeit verstärkt und intensiviert werden. Das Schwarzbubenland und das Laufental haben dasselbe Problem. Die Kantonshauptorte interessieren sich sehr wenig für sie. Hier gilt es, uns Gehör zu verschaffen. Eine Möglichkeit ist das Ausrufen des Freistaates Schwarzbubenland – Laufental – erfrischend vielseitig.

Die Währung dazu haben wir schon. Mit dem Start des Schwarzbubentalers können wir mehr als zufrieden sein. Neuer Präsident der IG Schwarzbubentaler ist seit dem Sommer 2011 Paul Schönenberger, Präsident des Gewerbevereines hinteres Leimental. Ich durfte ihm im letzten Jahr dieses Amt übergeben. Mehr zum Schwarzbubentaler wird sicher Paul Schönenberger unter Diverses Euch sagen. Doch nur so viel, wenn jeder von uns CHF 100.00 als Kundengeschenke verschenkt, sind das bei Insgesamt 500 Mitglieder stolze CHF 50'000.00 Umsatz, die in unserer Region bleiben.

Heute ist seine Chance. Noch etwa 40 Minuten. Sie werden sich fragen, warum gehe ich, wenn ich das Amt als Präsidenten so hoch lobe?

1. Bin ich seit 1996, also seit 16 Jahren im Vorstand, davon 7 Jahren als Vizepräsident und 8 Jahre als Präsident.
2. Habe ich das Gefühl, jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Der Vorstand ist intakt, wir haben eine tolle Gwärbztytig mit Chefredaktor Ueli Gröbli, mit Martin Vögtli einen fantastischen OK-Präsidenten für die diesjährige und auch kommenden GEDO's und das Sekretariat ist mit

Ignaz Steiner auch gut besetzt. Der Posten als Kassier konnte auch besetzt werden und wer weiss, vielleicht findet sich noch jemand als Beisitzer.

Und 3. habe ich privat wie auch geschäftlich noch einige Projekte, die ich gerne realisieren möchte.

Also beste Voraussetzungen für meinen Rücktritt und seinen Antritt.

Haben wir, die uns im vergangenen Jahr gebotenen Chancen genutzt?

Was unseren Verein anbelangt hatten vor allem Sie die Möglichkeiten die Chancen zu Nutzen. Bei unserer sehr attraktiven Gwärbztyttig, die zwei Mal jährlich herauskommt und in 8'000 Haushaltungen verteilt wird. Ueli Gröbli ist stetig daran, unsere Gwärbztyttig noch attraktiver zu machen. Dank Ihren Inseraten haben wir einen Umfang von mindestens 20 Seiten. Sie als Inserent haben erkannt, dass unser Preis-Leistungsverhältnis wirklich stimmt. An alle die noch nicht inserieren, heute haben Sie die Möglichkeit ein Inserat bei uns zu bestellen. Danken möchten wir auch all jenen, die die Möglichkeit nutzen, ihre Neuigkeiten, Messebesuche, Firmenjubiläen usw. mitzuteilen. Dies macht Ihre Gwärbztyttig noch interessanter. Also nutzen Sie diese tolle Gelegenheit. Werden Sie noch aktiver. Es kommt Ihnen zu Gute. Und das Beste zuletzt, bei uns sind die Besitzverhältnisse des Verlages und der Redaktion seit jeher offengelegt.

Der Herbstausflug wurde von Maya Gisin und Martin Vögtli wie immer ganz toll organisiert. Der Besuch der Ambassadorsstadt mit der genialen Stadtführung war einmalig. Sie waren nicht dabei? Haben diese Chance nicht genutzt? Selber schuld. Doch der nächste Herbstausflug kommt bestimmt.

Martin Vögtli und sein OK-Team sind auf der Zielgeraden für die GEDO'12 in Seewen, das Highlight im Jahre 2012. Es werden wohl zwischen 12'000 und 15'000 Besucher erwartet. Und was ganz toll ist, Sie haben die Chance genutzt, dort auszustellen. Unsere Ausstellung war noch nie so früh ausgebucht. Danke, dass Sie Ihre Chancen erkannt haben. Und danke für den Einsatz des OK's.

Und was bringt uns die Zukunft: Einen neuen Präsidenten.

Die Zinsen sind noch immer tief und werden es möglicherweise auch bleiben. Somit dürfen wir erwarten, dass auch in Zukunft vor allem im Bau- und Baunebengewerbe die Auftragslage gut sein wird. Das Niveau der Auftragslage ist vergleichbar mit dem Jahre 2006. Und das 2006 war ja ein Rekordjahr. Es ist zu hoffen, dass die Banken endlich auch ihre Hausaufgaben machen und damit die Finanzkrise sich entspannen kann. Es ist doch eigenartig, wenn wir einen Kredit beantragen müssen wir ein Mehrfaches an Eigenkapital bringen, wie die Banken selbst ausweisen können. Mit den verstärkten Baustellenkontrollen werden die Firmen mit den Dumpingpreisen hoffentlich vom Schweizer Markt verbannt. Ich bin fest überzeugt, dass wir den Wirtschaftsraum Schwarzbubenland – Laufental verstärken können und der KMU-Laufental in 3 bis 5 Jahren sich ebenfalls beim Schwarbubentaler beteiligen wird. Wir werden eine tolle GEDO'12 in Seewen erleben. Doch es liegt vor allem an uns. Die Voraussetzungen sind gegeben. Wir haben zusätzliche Werkzeuge wie der SGV und KGV. Wir müssen lediglich lernen, diese einzusetzen. Denn wie sagt doch unser Wirtschaftsförderer Max Käsermann; Du kannst nicht nur Eier legen – du musst auch zwischendurch Gaggern. Also Tue Gutes und rede davon.

An dieser Stelle darf ich meinen Vorstandskollegen/Innen für die angenehme Zusammenarbeit danken. Ich weiss, ich bin nicht immer der Einfachste.

Habe ich die in den vergangenen Jahren gebotenen Chancen genutzt?

Hajo – natürlich – überlasse ich Ihnen diese Frage zu beantworten. Wie hat sich doch die Zeit verändert. Zu meiner Zeit waren und sind für mich noch heute die sozialen Netzwerke die Vereine, Veranstaltungen, das persönliche Gespräch. Heute sind es Facebook, Xing, Twitter und all das Zeug. Ja ich bin entsetzt, dass Prominente an Bambi-Verleihungen und anderen Veranstaltungen auf ihrem Handy, Exgüsi Black Berry, Smartphon, iPhone herumdrücken müssen, um aller Welt via Twitter zu zeigen, was für „e tolle Siech är isch“. Anstelle die Veranstaltung in vollen Zügen zu geniessen. Ich habe gelernt mit dem

Mailverkehr sorgsam umzugehen. Denn ein Mail kann immer auf verschiedene Arten interpretiert werden. Ich habe immer versucht korrekt, aufrichtig und ehrlich zu sein.

Ich danke Ihnen, dass ich während Jahren Ihr Präsident sein durfte. Dass Sie es zugelassen haben, auf meine Art und Weise für die Anliegen der KMU einzustehen. Dass Sie mitgeholfen haben die Zusammenarbeit mit den anderen Gewerbevereinen des Schwarzbubenlandes und Laufental zu fördern. Mit dem Schwarzbubentaler haben wir ein Zeichen nach aussen. Der Wandel unserer Gwärbztytig mitgetragen haben. Dass Sie auch mal „nur die Faust im Sack“ gemacht haben, wenn ich mal in Ihr „Gärtli“ getrampelt bin. Und gleichzeitig entschuldige ich mich an dieser Stelle bei all denen, die sich durch mich mal „betupft“ und ungerecht behandelt gefühlt haben. Ich sage Danke allen Vorstands- und OK-Mitglieder die mich „erleben“ durften. Denn alleine hätte ich das heutige Niveau nie erreichen können. Und hier möchte ich auch einen Dank an alle ehemaligen Vorstandsmitglieder und Präsidenten sagen. Ich dürfte einen lebendigen Gewerbeverein übernehmen und weiterführen. Und ich wünsche mir, dass die Vorreiterrolle die sich der Gewerbeverein Dorneckberg in der Region und im Kanton erarbeitet hat, weitergeführt wird. Ich habe mich gerne und aus freien Stücken für unsere Anliegen eingesetzt. Und für all jene die mich jetzt schon vermissen, ich bleibe Ihnen als Vize-Präsident des KGV und in anderen Funktionen noch ein bisschen erhalten.

In diesem Sinne kann und darf ich das Amt als Präsident mit ruhigem Gewissen weitergeben. Ich danke allen für Eure Unterstützung.

*Euer Präsident
Martin Vogel*

Andreas Vögtli, Präsident des Solothurnischen Bauernverbandes, erhebt das Wort und hat ein paar Anmerkungen zum Jahresbericht des Präsidenten.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren sind, dankt der Vizepräsident Martin Vögtli dem Präsidenten für seine stets engagierte Art, mit der er sein Amt als Präsident des Gewerbevereins Dorneckberg seit Jahren ausführt hat. Er lässt er über den Jahresbericht 2011 abstimmen. Dieser wird von der Versammlung mit einem grossen Applaus einstimmig genehmigt.

6a. Jahresrechnung 2011

Johanna Stampfli präsentiert die Jahresrechnung 2011. Diese schliesst bei Aufwendungen in Höhe von CHF 37'199.45 und Erträgen in Höhe von CHF 33'895.25 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 3'304.20 ab. Von der Versammlung sind keine weiteren Erläuterungen gewünscht.

6b. Mitgliederbeiträge 2012

Der Präsident Martin Vogel informiert die anwesenden Mitglieder, dass der Mitgliederbeitrag an den SGV Schweizerischer Gewerbeverband gemäss Beschluss der diesjährigen Delegiertenversammlung des SGV um CHF 10.00 pro Mitglied ansteigt. Diese Kosten werden unseren Mitgliedern mit der Rechnungen für den Mitgliederbeitrag für den Gewerbeverein Dorneckberg in Rechnung gestellt. Der Mitgliederbeitrag des Gewerbevereins Dorneckberg bleibt für das Jahr 2012 unverändert.

Es sind keine Wortmeldungen aus der Versammlung gewünscht, der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

6c. Budget 2012

Johanna Stampfli präsentiert das Budget für das Jahr 2012. Bei Aufwendungen in Höhe von CHF 36'170.00 und Erträgen in Höhe von CHF 43'360.00 budgetieren wir für das Jahr 2012 einen Ertragsüberschuss von CHF 7'190.00.00. Aus der Versammlung sind keine Wortmeldungen gewünscht und das Budget 2012 wird einstimmig genehmigt.

7. Revisorenbericht

Infolge Abwesenheit der beiden Kassenrevisoren Maja Berger und Daniel Wohlgemuth wird der Revisorenbericht für das Jahr 2011 von Martin Vogel verlesen. Er dankt den Revisoren für die geleistete Arbeit und das Engagement für dieses Amt. Die Versammlung bestätigt den Bericht mit Applaus.

8. Déchargeerteilung an den Vorstand

Martin Vogel lässt über die Jahresrechnung 2011 und die Déchargeerteilung an den Vorstand abstimmen. Aus der Versammlung sind keine Wortbegehren gewünscht, die Jahresrechnung 2011 wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird mit grossem Applaus Décharge erteilt.

9. Wahlen

Für die Amtsperiode 2012-2013 werden folgenden Wahlen in den Vorstand vorgenommen:

9a. Präsident

Nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit stellt der Präsident Martin Vogel sein Amt zur Verfügung. Vom Vorstand wird Roman Baumann Lorant aus Gempen als neuer Präsident vorgeschlagen.

Der Präsident Martin Vogel fragt die Versammlung an, ob noch andere Interessenten für dieses Amt bestehen. Dies ist nicht der Fall. Roman Baumann Lorant stellt sich der Versammlung in einem Kurzportrait vor.

Martin Vogel lässt über die Wahl des neuen Präsidenten Roman Baumann Lorant abstimmen und dieser wird einstimmig und mit grossem Applaus in sein neues Amt gewählt.

9b. Vizepräsident

Martin Vögtli stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Vizepräsident des Gewerbeverein Dorneckberg zur Verfügung.

Martin Vogel lässt über diese Wahl abstimmen und die Versammlung bestätigt die Wiederwahl von Martin Vögtli als Vizepräsident mit grossem Applaus.

9c. Kassier

Johanna Stampfli stellt ihr Amt als Kassier nach 3-jähriger Vorstandstätigkeit zur Verfügung. Vom Vorstand wird Anja Hägele aus Büren als neuer Kassier vorgeschlagen.

Der Präsident Martin Vogel fragt die Versammlung an, ob noch andere Interessenten für dieses Amt bestehen. Dies ist nicht der Fall. Anja Hägele stellt sich der Versammlung in einem Kurzportrait vor.

Martin Vogel lässt über die Wahl des neuen Kassier Anja Hägele abstimmen und sie wird einstimmig und mit grossem Applaus in ihr neues Amt gewählt.

9d. Sekretär

Ignaz Steiner stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Sekretär des Gewerbeverein Dorneckberg zur Verfügung.

Martin Vogel lässt über diese Wahl abstimmen und die Versammlung bestätigt die Wiederwahl von Ignaz Steiner als Sekretär mit grossem Applaus.

9e. Beisitzer

Ueli Gröbli stellt sich für eine weitere Amtsperiode als Beisitzer und Redaktor der Gwärbztyttig des Gewerbeverein Dorneckberg zur Verfügung.

Martin Vogel lässt über diese Wahl abstimmen und die Versammlung bestätigt die Wiederwahl von Ueli Gröbli als Beisitzer mit grossem Applaus.

9f. Kassenrevisoren

Die beiden Kassenrevisoren Maja Berger und Daniel Wohlgemuth stellen sich für eine weitere Amtsperiode als Kassenrevisoren des Gewerbevereins Dorneckberg zur Verfügung.

Martin Vogel lässt über diese Wahl abstimmen und die Versammlung bestätigt die Wiederwahl von Maja Berger und Daniel Wohlgemuth als Kassenrevisoren mit grossem Applaus.

10. Statutenänderung / Anträge

Es sind keine Statutenänderungen oder Anträge eingegangen.

11. Gedo'12 in Seewen

Martin Vögtli informiert die Anwesenden nochmals kurz über die bevorstehende Gewerbeausstellung GEDO'12 in Seewen. Vorgängig zur Generalversammlung hat die Ausstellerorientierung stattgefunden, welcher zahlreiche Mitglieder und Aussteller beige-wohnt haben.

Für die Gewerbeausstellung ist eigentlich alles bereit, alle Details sind vorhanden. Es ist nun an den Ausstellern, ihre Stände entsprechend zu planen und zu gestalten. Wir freuen uns auf eine tolle und erfolgreiche Gewerbeausstellung mit hoffentlich zahlreichen Besuchern.

12. Ehrungen

Martin Vogel tritt nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit von seinem jetzigen Amt als Präsident zurück. Martin Vögtli hält zu Ehren von Martin Vogel eine Ansprache und erläutert den Lebenslauf im Gewerbeverein Dorneckberg: Sein Eintritt als Mitglied in den Gewerbeverein war per 6. Oktober 1991 mit der damaligen frisch gegründeten jungen Firma „DFB die fahrende Brikettierpresse Martin Vogel“. Im Jahre 1996 trat er als Beisitzer dem Vorstand des Gewerbevereines bei, von 1997-2004 war er Vizepräsident und seit 2004 hatte er das Amt als Präsident übernommen.

Martin Vögtli dankt dem scheidenden Präsidenten für sein unermüdliches Engagement und seinen Einsatz für den Gewerbeverein Dorneckberg, welcher auch durch seine weiteren Ämter im Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband und bei weiteren Institutionen sehr wegweisend war. Auch ist er der Initiant des Schwarzbubentalers, welcher im Jahre 2010 anlässlich der Gewerbeausstellung GIGA10 in Meltingen unter dem Motto „Zusammen sind wir stark - oder Einheitswährung für das Schwarzbubenland“ ins Leben gerufen wurde. Auch das eine wegweisende und für die KMU des Dorneckberg sehr wichtige Idee, welche unser Gewerbe, sowie unsere Wirtschafts- und Freizeitregion Schwarzbubenland stark fördert.

Martin Vögtli stellt der Versammlung den Antrag, Martin Vogel für seine langjährige Arbeit für den Gewerbeverein Dorneckberg zu ehren und in dafür zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dies wird von der Versammlung einstimmig und mit sehr grossem Applaus bestätigt.

Martin Vogel bedankt sich bei allen für diese Ehre, dankt aber auch allen anderen, die massgeblich zu der Entwicklung des Gewerbevereines beigetragen haben und sich somit immer für das Gewerbe am Dorneckberg eingesetzt haben.

13. Tätigkeitsprogramm 2012

Martin Vogel stellt das Jahresprogramm 2012 vor, welches an die Mitglieder verteilt wird.

Der alljährliche Herbstausflug wird voraussichtlich am 28. September 2012 stattfinden. Maja Gisin und Martin Vögtli haben sich auch dieses Jahr dazu bereit erklärt, diesen für uns zu organisieren. Nähere Infos folgen zu gegebener Zeit.

Die Generalversammlung 2013 wird am 22. März 2013 in Nuglar-St. Pantaleon stattfinden. Wir möchten diese wie bisher wiederum in den Räumlichkeiten eines unserer Mitglieder durchführen. Es wird noch ein entsprechender Durchführungsort gesucht, Interessenten können sich gerne beim Präsidenten melden.

14. Verschiedenes

Marc Scherrer, Gewerbeverein KMU Laufental begrüsst die anwesenden Mitglieder und überbringt die besten Grüsse vom Gewerbeverein KMU Laufental. Er informiert alle Anwesenden über das Komitee Doppelspur, welches sich sachpolitisch für den raschen Ausbau der SBB-Strecke zwischen Aesch und Delémont auf Doppelspur einsetzt. Dies, nachdem die Bahn 2000 das Versprechen zum Ausbau auf Doppelspur verabschiedet hat und nun das BAV Bundesamt für Verkehr dazu mitgeteilt hat, dass unsere Region zu schwach sei, um in Bundesbern Gewicht zu haben. Der Ausbau wurde in der Vernehmlassung auf Dringlichkeitsstufe 2 gesetzt, was heisst, dass mit einem Ausbau frühestens ab dem Jahre 2025 gerechnet werden kann.

Marc Scherrer bitten alle um entsprechende Mithilfe, damit das Komitee verstärkt werden kann und wir in Bundesbern wahrgenommen werden. Das Komitee setzt sich sachpolitisch ein und muss dringend erweitert werden.

Gleichzeitig dankt der Gewerbeverein KMU Laufental dem scheidenden Präsidenten Martin Vogel für seinen unermüdlichen Einsatz für die KMU in der Region und sein Engagement und Elan in dieser Sache. Marc Scherrer dankt ihm für die stets sehr angenehme und gute Zusammenarbeit und ist froh, dass Martin Vogel sich in der Region weiterhin für die Anliegen der KMU und das Schwarzbubenland einsetzen wird. Als Präsent überreicht er ihm eine gute Flasche Wein.

Christine Davatz, Vizedirektorin und Bildungsverantwortliche des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV) überbringt den Anwesenden die besten Grüsse vom SGV in Bern. Sie macht die Mitglieder des Gewerbevereins darauf aufmerksam, dass der SGV die Unterstützung von Allen braucht und dankt für ihren Einsatz für die KMU.

Zum Abschluss der diesjährigen Generalversammlung informiert der Präsident Martin Vogel die Anwesenden darüber, dass Christian Imark, Kantonsratspräsident SO während des Nachtessens die diesjährige Tischrede hält.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren folgen bedankt sich der Präsident bei allen Anwesenden für ihr Engagement und ihre Tätigkeit und hofft auf eine weiterhin gute Unterstützung seiner Mitglieder. Der Präsident schliesst die diesjährige Generalversammlung um 22.00 Uhr.

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Ignaz Steiner

Martin Vogel